

Bericht über die Inspektionsreise zur Schweizer Delegation der Neutralen Ueberwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea, Panmunjom

1. Ziel der Inspektion

- 1.1. Besuch unserer Korea-Delegation als militärischer Vorgesetzter, um einen Eindruck vom Einsatz zu gewinnen und die Stabsmitglieder in ihren diversen Funktionen und Aufgaben kennenzulernen.
- 1.2. Bedeutung der Korea-Delegation als Beitrag der Schweiz zur globalen Friedenssicherung unterstreichen, dies insbesondere bei den Kriegsparteien.
- 1.3. Einblick in die heutige sicherheitspolitische Lage Koreas gewinnen, mich über den heutigen Sinn und Einfluss der Neutralen Ueberwachungskommission informieren.
- 1.4. Hinweise entgegennehmen, die zu einer möglichen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Korea-Delegation führen können.

2. Organisation des koreanischen Waffenstillstandes

- 2.1. Der koreanische Waffenstillstand wurde am 27. Juli 1953 nach einer Kriegsdauer von über 3 Jahren zwischen dem Kommando der 16 an diesem Krieg unter Führung der USA beteiligten UNO-Staaten einerseits und dem Kommando der Koreanischen Volksarmee resp. den sie unterstützenden chinesischen Freiwilligen andererseits abgeschlossen.
- 2.2. Die Waffenstillstandsvereinbarung sah zwei verschiedene Kommissionen vor, um die sich ergebenden Probleme zu lösen:
 - die Militärische Waffenstillstandskommission, bestehend aus Vertretern der Kriegsparteien;
 - die Neutrale Ueberwachungskommission für den Waffenstillstand, bestehend aus Vertretern von Schweden, Schweiz, Polen und Tschechoslowakei.

3. Aufgaben und Tätigkeit der Militärischen Waffenstillstandskommission

- 3.1. Diese Kommission sollte ursprünglich alle in Zusammenhang mit dem Waffenstillstandsvertrag sich ergebenden Probleme lösen. In erster Linie waren weitere Kampfhandlungen zu vermeiden. Dies konnte nur durch eine strikte Beachtung von eindeutig abgesteckten Frontlinien geschehen. Es wurde quer durch Korea (38. Breitengrad) eine 4 km breite entmilitarisierte Zone geschaffen, um die vordersten Truppenteile voneinander zu trennen. Tatsache ist jedoch, dass beide Seiten beherrschende Höhen auch innerhalb dieses Streifens besetzten und heute noch für Konfliktmöglichkeiten sorgen.



-
- 3.2. Die Verletzungen des Waffenstillstandes werden jeweils an Sitzungen der Waffenstillstandskommission behandelt. Oft ist die Atmosphäre dieser Verhandlungen derart vergiftet, dass beide Seiten nur vorbereitete Erklärungen verlesen und wieder auseinandergehen, ohne ein Resultat erreicht zu haben.
- 3.3. Die besondere Situation meines Besuches war durch die Tatsache gekennzeichnet, dass die Süd-Seite Ende 1990 den Entschluss fasste, den Vorsitz bei den Verhandlungen von der US-Armee auf die südkoreanische Armee zu übertragen, was zu heftigen Protesten der Nord-Seite und zum Boykott der Verhandlungen durch die Nordkoreaner führte. Dies hatte eine Erhöhung der latent vorhandenen Spannung zur Folge, was auch meinen Besuch negativ beeinflusste; mein Höflichkeitstreffen mit dem Chef-Unterhändler der Nordkoreaner fand nicht in der nordkoreanischen Stadt Kaesong, sondern in der Vereinigten Sicherheitszone in einem Gebäude der nordkoreanischen Armee statt.
- 3.4. Die Süd-Seite deutet unverkennbar darauf hin, dass der Waffenstillstand auch nach 38 Jahren bestehe, weil kein Friedensvertrag abgeschlossen sei. Die Waffenstillstandskommission wird benötigt, weil gewisse Fragen nirgends sonst "diskutiert" werden könnten.
- 3.5. Ich habe bei beiden Kriegsparteien die Frage über die Beendigung des Waffenstillstandes aufgeworfen. Wie zu erwarten, lautete die Antwort: Dies sei ein Entscheid auf oberster politischer Ebene. Die entmilitarisierte Zone sei ein einfaches und wirkungsvolles Mittel, den Norden vom Süden zu trennen, und sollte bei einem Friedensschluss nicht zu früh aufgehoben werden.

Drei südkoreanische Generäle sprachen mich auf die deutsche Wiedervereinigung an. Ich war erstaunt über den Informationsstand. Die deutschen Probleme dürften eine rasche koreanische Wiedervereinigung, obwohl in wichtigen Bereichen verschieden, nicht beflügeln.

4. Aufgaben und Tätigkeit der Neutralen Ueberwachungskommission für den Waffenstillstand (Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Polen)

- 4.1. Die Hauptaufgabe war ursprünglich die Ueberwachung aller Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens. Hauptsächlichster Ueberwachungspunkt war dabei die Prüfung aller Bewegungen an Mannschaften, Material und Munition zur Erhaltung eines militärischen Gleichgewichtes.
- 4.2. Nachdem jedoch die Nord-Seite eine wirkungsvolle Kontrolle laufend verunmöglichte, wurde die Ueberwachung hinfällig.

Die 4 Delegationen der Ueberwachungskommission sahen ihre neue Aufgabe in der Gesprächsvermittlung, eine wichtige Funktion, die sie noch heute ausüben.

- 4.3. Seit Beginn der 80-er Jahre hat die Ueberwachungskommission wesentlich zur Erhaltung und Verbesserung des Dialoges beigetragen. Dies ging aus allen Gesprächen anlässlich meiner Höflichkeitsbesuche bei der Nord- wie der Süd-Seite hervor.

- 4.4. Die 4 Delegationen der Ueberwachungskommission sind als einzige berechtigt, Nord- und Südkorea zu betreten.

5. Kontakte

- 5.1. In der Folge liste ich auf, welche militärischen Persönlichkeiten ich bei meinen Höflichkeitsbesuchen getroffen habe.

Ich verzichte dabei auf eine ausführliche Wiedergabe der Gespräche. Sollten Rückfragen vorliegen, so bin ich bereit, detailliertere Auskünfte zu erteilen.

5.2. General (****) KIM Jin Young

Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinigten UNO-Truppen

- Nordkorea kann bei einem Angriff Südkorea sicher einigen Schaden zufügen; der Süden gewinnt aber diese Auseinandersetzung;
- die fortschreitende Industrialisierung Südkoreas wirkt sich auf dessen Streitkräfte positiv aus;
- Kim fragt, warum die Schweiz als neutrales Land und nach Auflösung der WAPA immer noch eine sehr starke Armee habe.

5.3. Rearadmiral (**) William MATIS

Kdt der US Flottenverbände in Korea und US-Mitglied in der Waffenstillstandskommission

- Im südostasiatischen Raum ist zur Zeit niemand an einem offenen Konflikt interessiert;
- die US-Truppen kennen keine Motivationsprobleme, da es sich um Freiwillige handle und in ihre Ausbildung sehr viel Geld investiert werde;
- die UdSSR ist zur Zeit in diesem Raume eine geringe Bedrohung.

5.4. Major General (**) James F. RECORD

Stabschef des vereinigten UNO-Truppenkommandos

- Es besteht eine theoretische Möglichkeit eines nordkoreanischen "Verzweiflungsangriffs", wobei vor allem (zu 75 %) die Ablösung des alten Staatschefs Kim JI Sung durch dessen Sohn Kim Jong JI einen solchen auslösen könnte (externer Gewaltakt des jungen Kim wegen dessen mangelnden Rückhaltes in der nordkoreanischen Führung);
- die wirtschaftlichen Probleme Nordkoreas sind enorm (mangelnde Unterstützung durch China und die UdSSR; Abbruch der grossen Waffenexporte nach Iran/Irak);

- bis zum Jahre 2010 könnte eine Wiedervereinigung der beiden Korea, allenfalls mit zwei verschiedenen politischen Systemen, möglich sein.

5.5. Major General (**) HWANG Won Tak

Chef der UNO-Seite in der Waffenstillstandskommission

- Die Popularität des Militärs sei wegen der Industrialisierung eher zurückgegangen (differenziertere Meinung als General Kim);
- die Militäarakademien sind wichtig, sie können aufgrund von Verbesserungsmaßnahmen mit den Universitäten Schritt halten.

5.6. Colonel James TALLEY

Sekretär der UNO-Seite der Waffenstillstandskommission

- Talley ist der Ueberzeugung, dass die Lösung der Koreafrage von Südkorea ausgehen müsse;
- es wolle zwar niemand in dieser Region Krieg, es sei aber auch niemand an einer raschen Wiedervereinigung Koreas interessiert, da eine solche zu grosse Risiken verschiedenster Art in sich berge.

5.7. Major General (**) CHOE Ui Ung

Chef der Nord-Seite der Waffenstillstandskommission

- MG Choe verurteilt in einem längeren Votum den Wechsel beim Vorsitz der südlichen Waffenstillstandskommission von einem Amerikaner zu einem Südkoreaner, was den Frieden gefährde;
- MG Choe beklagt sich darüber, dass die Schweiz eine neutrale Ueberwachungs-Kommission stelle, zugleich aber einen Beobachter (Oberstlt i Gst Kürsener) an die südlichen Manöver "Team-Spirit" entsende;
- die Motivation der nordkoreanischen Soldaten sei beispielhaft.

Die Gespräche umfassten eher Banalitäten und waren recht mühsam.

5.8. Rearadmiral (**) Cay HOLMBERG

Chef der schwedischen Ueberwachungsdelegation

RADM Holmberg berichtet von seiner China-Reise (Aussenministerium), von der er eben gerade zurückgekehrt ist:

- . 4 neutrale Ueberwachungskommissionen in Korea seien "Zuschauer", deren Präsenz aber immer wichtiger werde;
- . die Chinesen glauben nicht an einen Krieg in Korea;
- . die Premierministertgespräche beider koreanischer Staaten sollten inskünftig auch militärische Fragen erfassen.

5.9. Senior Colonel ZHAO Sian

Stellvertreter des chinesischen Vertreters in der Waffenstillstandskommission

- Zhao lobt die guten Beziehungen zur Schweizer Delegation;
- die Waffenstillstandskommission müsse weiterhin als Gesprächsforum existent bleiben;
- die Blockierung der Waffenstillstandsverhandlungen durch die Nordkoreaner sei den Chinesen sehr unangenehm;
- die 4 neutralen Ueberwachungsdelegationen seien als Vermittlungsorgane wichtig.

5.10 Truppenkontakt

Ich fand es wertvoll, dass mir der schweizerische Delegationschef auch noch einen Besuch im Hauptquartier des Kdt der 2. US Inf Div in Korea, MG (**) Marsh, vermitteln konnte. Ich sah ein an der Demarkationslinie eingesetztes Bataillon und wurde zum Lunch empfangen. Ich erhielt alsdann durch den Nachrichtenoffizier der Division ein interessantes Briefing über Bestände, Material, Munition und vor allem Zusammensetzung dieser Division, die für ihren Einsatz in Korea speziell gegliedert und ausgerüstet ist. Ein Helikopterflug zum Hauptquartier und zurück ermöglichte einen ausgezeichneten Blick von oben auf die hügelige und von vielen kleineren Tälern durchzogene Landschaft Südkoreas.

Auf die Frage nach der Motivation seiner Soldaten antwortete mir MG Marsh: "Sie sind stolz darauf, Amerikaner zu sein und haben deshalb eine positive Einstellung".

5.11 Zusammenfassung

Ich war der erste schweizerische "Major General", der unsere Delegation und die Kriegsparteien besuchte. Die obgenannten wichtigen Offiziere auf der Nord- und Süd-Seite waren über meine "Courtesy Calls" sichtlich angenehm überrascht. Ich betonte stets und nachdrücklich, dass unser Land grössten Wert darauf lege, auf der ganzen Welt aktiv an der Förderung des Friedens mitzuwirken. Diese "Botschaft" war mir wichtiger als der Inhalt der in freundschaftlichem Rahmen sich ergebenden Gespräche.

6. Empfänge

- 6.1. Der schweizerische Delegationschef, MG B. Sandoz, gab am 8.4.1991 einen Empfang. Es nahmen daran ca. 100 Personen aus militärischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Kreisen teil, was zu interessanten Gesprächen führte. Es nahmen an diesem Empfang auch der polnische Delegationschef (MG Zarski) und der tschechische Delegationschef (MG Cervasek) teil.

-
- 6.2. Anlässlich des Aufenthaltes in Panmunjom im Lager der Schweizer Delegation fand am 11.4.1991 um 1800 ein Nachtessen in der Offiziersmesse statt, an dem die Delegationschefs von Schweden, Polen und der Tschechoslowakei teilnahmen. Der polnische und der tschechoslowakische Delegationschef, altgediente Generäle von gestern, scheinen den Sprung in die "Neuzeit" problemlos (!) geschafft zu haben.
- 6.3. Am 14.4.1991 gab der Schweizer Botschafter, Dr. Fetscherin, ein Nachtessen zu Ehren der Gäste aus Bern, an dem militärische Persönlichkeiten aus dem Waffenstillstandsbereich teilnahmen. Ich konnte feststellen, dass die Kontakte zwischen der schweizerischen Botschaft und den schweizerischen Korea-Delegierten erfreulich gut sind.
7. Inspektion der Schweizer Delegation, Gespräche mit dem Delegationschef und allen Delegationsmitgliedern
- 7.1. Ein Kernstück meines Besuches war das Kennenlernen dieses militärischen Stabes, für den ich in der Schweiz die Verantwortung trage, sowie die Entgegennahme von Hinweisen und Wünschen zur Verbesserung der vertragsrechtlichen Situation der Delegation.
- 7.2. Meine Inspektion der Delegation ergab, dass es sich zur Zeit um einen homogenen militärischen Stab handelt, der unter der Leitung eines Diplomaten steht, der Offizier ist und die entsprechenden militärischen Führungsqualitäten besitzt. Daher ist dieser Stab in der Lage, in ständig und oft sehr rasch wechselnden Lagen zweckmässige Arbeit zu leisten.
- 7.3. In vertragsrechtlicher Hinsicht erscheint eine Unterstellung der Mitglieder unserer Korea-Delegation unter die "Verordnung über den Einsatz von Personal bei friedenserhaltenden Aktionen und guten Diensten" des Bundesrates als einfache und zweckmässige Lösung.
- 7.4. Aus den Gesamt- und Einzelgesprächen seien erwähnt:
- Bezüglich Unterkunft und allfälligen Familiennachzug wurde eindeutig der Mangel an privatem Freiraum erkannt. Vor allem in Seoul ist die Lage unbefriedigend.
 - Die Entlohnung soll den Militärbeobachtern angepasst werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass ein UNMO physisch stärker beansprucht wird, während ein Einsatz in der Korea-Delegation primär hohe geistige Beweglichkeit verlangt.
 - Ausrüstung und Korpsmaterial sind zu modernisieren.

8. Zusammenfassung

Es ist sehr wichtig, dass die Schweiz ihre guten Dienste zur Förderung des Friedens im fernen Korea auch in Zukunft voll leistet. Die Korea-Delegation bildet einen "friedenserhaltenden Stützpunkt", der auch politischen guten Willen schafft.

Die schweizerische Delegation wird vom Norden und Süden als objektiv und neutral beurteilt. Sie ist aktiv und initiativ, ihre Tätigkeit findet Anerkennung. Man darf deshalb sagen, dass sie im Moment die "leading position" unter den vier Delegationen einnimmt.

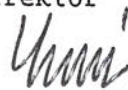
Die Kombination "Offizier und Diplomat" des Delegationschefs ist eine zweckmässige Lösung. Diplomatisches Geschick im Umgang mit den vielen Waffenstillstandsparteien ist wichtig und verschafft Kontakte.

Die Verhältnisse der Korea-Delegierten werden überprüft und den neuen Verordnungen des Bundesrates und des EMD über die friedenserhaltenden Aktionen angepasst. Eine entsprechende Eingabe wird noch dieses Jahr erfolgen.

Ich möchte abschliessend der Delegation meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

BUNDESAMT FUER ADJUTANTUR

Direktor



Div Husi

10



I N T E R N

MF

/

Eidg. Militärdepartement

50

Dienststelle: Bundesamt für Adjutantur

Datum: 6. Juni 1991

Reg. Nr.

Umfang: 7 Seiten

30

Reise-Bericht

Nr der Abko: 092.228 - 013

Datum der Abko: 26. Februar 1991

Reiseziel (Land/Ort): Inspektionsreise zur Schweizer Delegation der Neutralen Ueberwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea, Panmunjom

Zweck: Einblick in Bedeutung und Tätigkeit gewinnen, Erneuerungsvorschläge entgegennehmen

40

Dauer der Abko: vom 04.04.1991 bis 16.04.1991

20

Berichterstatter: Div Husi, Dir BADJ

Weitere Teilnehmer:

Oberst Kaufmann
 Chef der Sektion
 Konventionen/Sonderaufgaben
 (Korea)/Rechtsdienst
 BADJ

70

Ergebnis (Zusammenfassung in Stichworten):

Die schweizerische Korea-Delegation leistet einen beachtlichen Beitrag im Rahmen unserer schweizerischen friedenserhaltenden Aktionen und Guten Dienste.

Die vertragsrechtliche Situation der Delegation ist zu revidieren.

60

Deskriptoren (werden vom zuständigen Dok D eingesetzt): Abkommandierung,

.....

.....

.....

Verteiler: - Dok D der Dienststelle (1)
 - Zentraler Dok D EMD (1)
 - Vorsteher EMD
 - Generalstabschef
 - Ausbildungschef
 - EDA, Chef Politische Abteilung II
 - EDA/DVA, Stv Direktorin, Mme C. Krieg
 - Chef Schweizer Delegation NNSC, PMJ